



2012

Geschäftsbericht
Annual Report

Surikate
MITTELSTANDS AG



SURIKATE Mittelstands AG
Investor Relations

Fon +49 (0)83 34 / 53 45 98
Fax +49 (0)83 34 / 53 46 08

Ziegelberger Straße 18
87730 Bad Grönenbach

info@surikate.de
www.surikate.de

Surikate
MITTELSTANDS AG

INHALTSVERZEICHNIS

01	Vorwort	04
02	Die Surikate Aktie	07
	Marktentwicklung	08
	Angaben zur Aktie	09
03	Konzernlagebericht der Surikate Mittelstands AG	10
	Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	11
	Insolvenz von Tochtergesellschaften	12
	Konsolidierungskreis	12
	Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften	12
	Geschäftsverlauf des Konzerns	13
	Darstellung der Lage des Konzerns	13
	Nachtragsbericht	14
	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	14
	Prognosebericht	15
04	Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG	16
	Konzern – Bilanz	17
	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	19
	Konzern – Kapitalflussrechnung	20
	Konzern – Entwicklung des Anlagevermögens	22
	Konzern – Eigenkapitalspiegel	24
	Konzern – Anhang	25
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	33
05	Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG	34
	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012	35
	Bilanz zum 31. Dezember 2012	40
	Gewinn- und Verlustrechnung der Surikate Mittelstands AG	42
	Anhang für das Geschäftsjahr 2012	43
	Entwicklung des Anlagevermögens	48
06	Gewinnverwendungsvorschlag	51
07	Bericht des Aufsichtsrates	52
08	Finanzkalender	56

01

VORWORT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde, liebe Mitarbeiter!



Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer

Dipl.-Kfm.
Frank Kahle

Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff

Geht's mit der Wirtschaft wieder bergauf? Oder kommt etwa die Euro-Krise zurück? Befinden sich die USA auf dem Weg der Erholung? Startet China mit der neuen politischen Spitze wieder durch und kurbelt die globale Konjunktur erneut an?

Niemand kann diese Fragen zufriedenstellend beantworten.

Konzentrieren wir uns also auf die Erfolgsfaktoren, die wir unmittelbar beeinflussen können.

SCHATTEN

Dass die LTH in Berlin Mitte des Jahres 2011 Insolvenz anmelden musste, gehört zu den trüben Momenten in der Surikate-Unternehmensgeschichte. Die jahrelangen Sanierungsbemühungen waren leider ohne Erfolg - der Lohnfertiger für Blechbaugruppen wurde letztlich Opfer des Globalisierungsdrucks.

In der Zwischenzeit konnte der Insolvenzverwalter einen Käufer finden, der die Kernbereiche weiterführen wird. Wir wünschen an dieser Stelle allen Mitarbeitern der LTH alles Gute für die Zukunft!

... UND LICHT

Umso erfreulicher, dass sich die Schmöle GmbH in schwierigem Marktumfeld behaupten konnte.

Obwohl marktbedingt signifikante Umsatzrückgänge hingenommen werden mussten, konnten erneut positive Ergebnisse erwirtschaftet werden.

Gleichzeitig baute Schmöle seine Technologieführerschaft weiter aus. Für und mit unseren Kunden entwickelten und patentierten wir eine Vielzahl innovativer Produkte, die in den kommenden Jahren in Serie gehen.

Einen neuen Anstrich bekam unsere Außendarstellung. Ein zeitgemäßes Corporate Design unterstützt die Kommunikation mit unseren bestehenden und mit neuen Kunden.

... UND SONNE?

Mitte Januar konnten wir die erfolgreiche Übernahme sämtlicher Fertigungseinrichtungen der Bielefelder Schüco International KG für Solarthermie-Kollektoren vermelden.

Surikate hält an dem neu gegründeten Unternehmen SolMetall GmbH 76 % der Anteile, die drei MBOs als Geschäftsführende Gesellschafter gemeinsam die verbleibenden 24%. Das junge Unternehmen

konzentriert sich auf die Herstellung hocheffizienter Kollektoren für die häusliche Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung und beliefert Händler und OEM-Anbieter in ganz Europa.

Die direkte Nutzung der Sonnenenergie für die Wärmeversorgung von Gebäuden steht in Deutschland und international erst am Anfang. Der Markt für Solarthermie wird keinen „Hype“ erleben wie ihn die Photovoltaik in den vergangenen Jahren hatte. Er benötigt aber weder Subventionspritzen noch einen exorbitanten Ölpreisanstieg, um weiter zu wachsen. Die direkte Nutzung der solaren Wärme wird sich zu einem wichtigen, weil nachhaltigen Bestandteil im Energiemix etablieren.

Dank modernster Fertigungseinrichtungen und einer schlank und flexibel aufgestellten Mannschaft erwarten wir für SolMetall schon für das erste Jahr ein deutlich positives Ergebnis. Mit seiner am Markt führenden Technologie hat SolMetall das Potential für eine strahlende Zukunft.

Wir danken allen bestehenden und neuen Mitarbeitern und wünschen für die Zukunft viel Erfolg!

Frank Kahle
Gerhard Störmer
Stefan Leutloff

02

DIE AKTIE

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Marktentwicklung der Surikate Mittelstands AG-Aktie

Angaben zur Surikate Mittelstands AG-Aktie

Die Aktie der Surikate Mittelstands AG

Die Surikate Mittelstands AG kann insgesamt auf ein zufrieden stellendes Jahr 2012 zurückblicken.

Der Kurs der Aktie lag mit 6,95 Euro zum Jahresende um rund 15,7 % unter dem Kurs zum Vorjahresabschluss, wobei nach wie vor betrachtet werden muss, dass die Kursentwicklung der Aktie nur durch einen sehr geringen Free-Float beeinflusst wird.

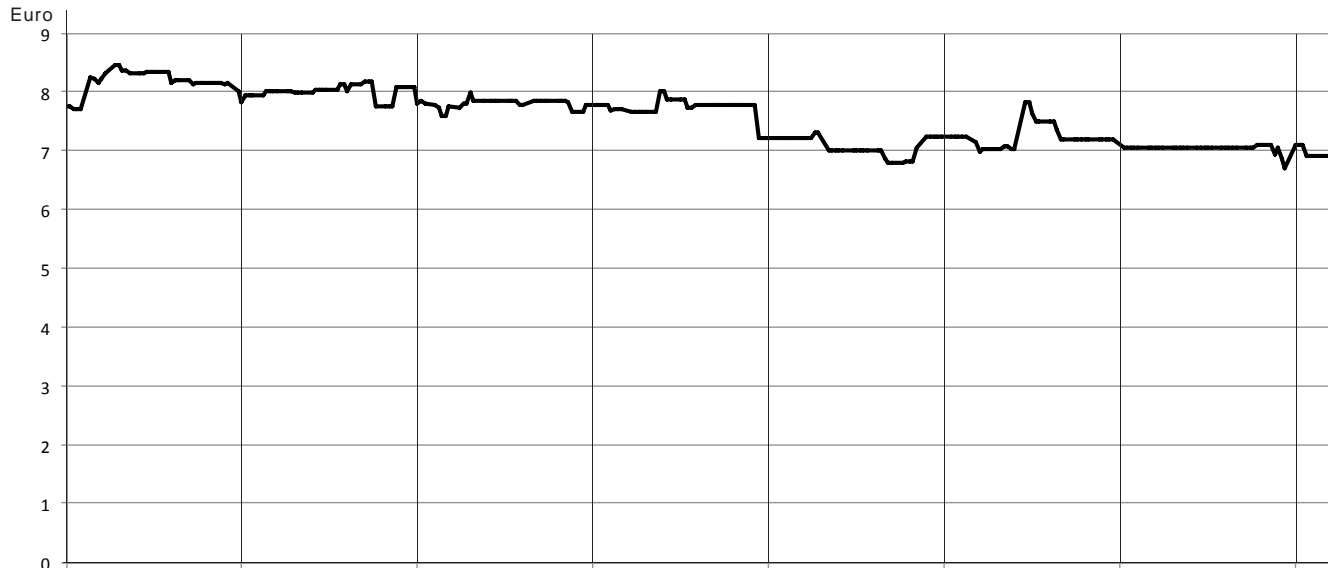
Der Konzernumsatz lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 29,2 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert. Das operative Konzernbetriebsergebnis in Höhe von 2,9 Mio. Euro weist ebenfalls einen deutlich unter dem Vorjahr liegenden Wert aus

Aufsichtsrat und Vorstand sehen die Marktentwicklung für M&A-Aktivitäten derzeit wieder etwas positiver und streben weiterhin ein externes Wachstum der Unternehmensgruppe an, so hat sich die Gesellschaft am 14. Januar 2013 an einer neuen Gesellschaft beteiligt, die im Geschäftsjahr 2013 zum Unternehmenswachstum beitragen wird.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,30 Euro je Aktie vorschlagen. Wir gewährleisten damit weiterhin eine attraktive Dividendenrendite oberhalb der derzeitigen Kapitalmarktverzinsung.

Aufgrund der nach wie vor positiven Entwicklungsaussichten unserer Unternehmensgruppe stellt die Aktie auch zukünftig eine attraktive und stabile Anlage dar.

MARKTENTWICKLUNG DER SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE
VON 14. JANUAR 2012 BIS 02. DEZEMBER 2012



Januar - Dezember 2012



ANGABEN ZUR SURIKATE MITTELSTANDS AG-AKTIE

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1PG557
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1PG55
Börsenkürzel	SASN
Grundkapital	EUR 2.924.000
Anzahl der Namensaktion	2.924.000
Handelsstart	25. Oktober 2007
Emissionskurs	EUR 6,00 / 6,34
Jahresendkurs (28.12.2012)	EUR 6,93
Höchstkurs (17.01.2012)	EUR 8,47
Durchschnittskurs	EUR 7,56
Tiefstkurs (14.12.2012)	EUR 6,71
Marktkapitalisierung per 28.12.2012	EUR 20,26 Mio
Free Float	< 25 %
Aktien im Besitz des Vorstands	> 75 %
Börsensegment	Entry Standard, Freiverkehr
Börsenplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin

¹⁾ Alle Kursangaben bezogen sich auf den Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Im Finanzkalender auf der Homepage der Surikate Mittelstands AG unter www.surikate.de/finanzkalender.html finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine bis Ende 2013.

03

KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Insolvenz der Tochtergesellschaften

Konsolidierungskreis

Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften

Geschäftsverlauf des Konzerns

Darstellung der Lage des Konzerns

Nachtragsbericht

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Prognosebericht

Konzernlagebericht

A. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung befindet sich weltweit in einer sehr schwierigen und unüberschaubaren Lage. Die nach wie vor anhaltende Verunsicherung der Märkte bezüglich der Staatsschuldenkrise insbesondere im europäischen Raum führt nicht gerade zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung. Wenn auch die deutsche Wirtschaft ihre relative Stärke auf den Weltmärkten weiterhin behaupten konnte, so führte jedoch das anhaltend schwierige Umfeld auf den internationalen und vor allem europäischen Märkten dazu, dass das Wirtschaftswachstum der deutschen Wirtschaft im Jahresverlauf merklich gebremst wurde. In diesem Zusammenhang wirkt sich insbesondere die geringe Investitionsbereitschaft und die schwache Entwicklung der Industrieproduktion äußerst belastend aus. Derzeit müssen wir davon ausgehen, dass sich das wirtschaftliche Umfeld für das Geschäftsjahr 2013 lediglich leicht erholen wird, so dass von einer nachhaltig positiven Entwicklung der Gesamtwirtschaft in 2013 nicht auszugehen ist.

Die Unternehmen des produzierenden Gewerbes der Metall- und Elektroindustrie spüren zwar sehr verhalten wieder steigende Auftragseingänge, das Produktionsvolumen liegt jedoch im Jahre 2012 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die Zahl der Beschäftigten liegt hier weiterhin auf hohem Niveau, es kann jedoch derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass auch die Zahl der Beschäftigten leicht zurückgehen wird. Die Bundesregierung hat auf diese Entwicklung bereits mit der Verlängerung der Kurzarbeit von 6 auf 12 Monate reagiert, um eine Belastung des Arbeitsmarktes zu vermeiden. Die Ertragslage der Unternehmen, insbesondere in mittelständischen Bereichen, befindet sich derzeit auf niedrigem Niveau, wobei auch die Aussichten für das Geschäftsjahr 2013 eher verhalten sind.

Trotz der weltweiten wirtschaftlichen Unsicherheiten kommen aus dem Bereich des privaten Konsums weiterhin positive Impulse, welche die Konjunktur weiter stützen dürften. In diesem Zusammenhang wirken die inflatorischen Tendenzen in Verbindung mit geringen Sparerträgen eher förderlich.

Die in Deutschland forcierte Energiewende, welche derzeit an Konzeptlosigkeit leidet, wird auch nur ansatzweise umgesetzt und führt ihrerseits zu einer Verunsicherung insbesondere der industriellen Verbraucher. Der Industriestandort Deutschland leidet unter diesem politischen Verwirrspiel zusätzlich, weil ausländische Investoren hier eher abgeschreckt werden.

Entgegen aller Vermutungen scheinen die Anleger die Finanzmarktkrise für überwunden zu halten, was sich jedoch auch als trügerisch herausstellen könnte. Weiterhin sind sicherheitsorientierte Anleger auf der Suche nach nachhaltigen Investitionen in Sachwerte.

Der Markt für Unternehmenstransaktionen befindet sich weiterhin auf zufriedenstellendem Niveau. Die Kaufpreise sind jedoch auch weiterhin geprägt vom niedrigeren Ertragsniveau der potentiellen Transaktionskandidaten.

B. INSOLVENZ VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Für die sich in Insolvenz befindlichen Tochtergesellschaften wurde ausreichend Risikovorsorge getroffen.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2012 aus der Muttergesellschaft und folgenden hundertprozentigen Tochtergesellschaften zusammen:

- **Schmöle GmbH, Fröndenberg**
- **Surikate Asset Management GmbH,
Bad Grönenbach**

Sowohl die Schmöle energijska tehnika d.o.o., Slowenien, (100%ige Tochtergesellschaft der Schmöle

GmbH) als auch die Schmöle s.a.r.l., Frankreich, (60 %ige Tochtergesellschaft der Schmöle GmbH), welche ihren Geschäftsbetrieb erst im Geschäftsjahr 2012 aufgenommen hat, wurden wegen deren untergeordneter Bedeutung nicht mit in den Konzernabschluss einbezogen.

D. GESCHÄFTSVERLAUF DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH unterhält unverändert drei Standorte, an denen sie im Wesentlichen Produkte für die Bereiche Heizungsindustrie, Solaranlagen, Energieerzeugung, Apparate- und Maschinenbau, Klimatechnik, Gebäudetechnik und Automotive herstellt.

Die Gesellschaft konnte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß behaupten. Die Umsatzerlöse sanken erwartungsgemäß von T-EUR 40.122 um T EUR 11.056 auf T-EUR 29.066. Die Entwicklung muss jedoch unter Beachtung der Materialpreisentwicklungen insbesondere beim Kupfer betrachtet werden sowie im Zusammenhang mit dem eingebrochenen Markt im Bereich von Kernkraftwerkskomponenten. Die Umsatzrendite ging von 6,9 % auf 3,4 % zurück.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor Ihren Hauptumsatz erzielt.

Nach der weltweiten Abschwächung der Nachfrage im Bereich des Kraftwerksbaus, in der auch die Schmöle GmbH im Geschäftsjahr 2012 deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen musste, gehen wir derzeit davon aus, im Geschäftsjahr 2013 wieder erste Aufträge dieses Segments zu erhalten. Wir erwarten jedoch in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2013 nur marginale Ergebnisbeiträge aus diesem Geschäftsfeld.

Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach

Gesellschaftszweck der Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach, ist die Vermietung mobilen Anlagevermögens an Schwestergesellschaften. Die Gesellschaft musste im Zusammenhang mit der

Insolvenz der LTH System Berlin GmbH deutliche Umsatz- und Ertragseinbußen hinnehmen.

Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse in Höhe von T-EUR 108 bei einer Umsatzrendite in Höhe von 2,5 %. Die Gesamtkapitalrendite beläuft sich auf 1,2 % bei einer Eigenkapitalquote in Höhe von 41,0 %.

Da die Gesellschaft ausschließlich mobiles Anlagevermögen an Schwestergesellschaften vermietet, ist die wirtschaftliche Entwicklung unmittelbar an die wirtschaftliche Entwicklung der Schwestergesellschaften gekoppelt.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2013 von weiterhin sinkenden Umsatzerlösen bei einem ausgeglichenen Ergebnis aus.



E. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Der Konzernumsatz hat sich im Geschäftsjahr von T-EUR 50.151 um T-EUR 20.917 auf T-EUR 29.234 deutlich verringert. Ursächlich hierfür sind zum einen die Nichteinbeziehung der sich in Insolvenz befindlichen LTH System Berlin GmbH i. Ins. und zum anderen die derzeit ausbleibenden Aufträge im Kernkraftwerksbereich. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit veränderte sich um T-EUR 342 auf T EUR 2.744. Das außerordentliche Ergebnis des Konzerns ist auf die geänderten Bilanzierungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, eine Zuführung zur Rückstellung drohender Inanspruchnahmen im Zusammenhang mit der Insolvenz der LTH System Berlin GmbH i. Ins. sowie die Entkonsolidierung der LTH System Berlin GmbH i. Ins. zurückzuführen.

Investitionen in Höhe von T-EUR 151 standen im Geschäftsjahr 2012 Abschreibungen in einer Größenordnung von T-EUR 590 gegenüber. Der Konzern hat sich damit im Geschäftsjahr 2012 mit Investitionen stark zurückgehalten. Das Investitionsvolumen wird jedoch im Geschäftsjahr 2013 wieder deutlich ansteigen.

Die Produktionskapazitäten der operativ tätigen Tochtergesellschaften waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht voll ausgelastet.

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2012 im Jahresdurchschnitt um 95 auf 154 vermindert, was auch durch den Wegfall der Konsolidierung der LTH System Berlin GmbH i. Ins. begründet ist.

F. DARSTELLUNG DER LAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2012 ein EBITDA in Höhe von T-EUR 2.266 aus. Ursächlich für das gegenüber dem Vorjahr niedrigere Ergebnis ist der erwartungsgemäß niedriger ausgefallene Jahresüberschuss der Schmöle GmbH sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Insolvenz der LTH System Berlin GmbH i. Ins..

Der Cashflow hat sich von T-EUR 2.644 im Jahr 2011 um T-EUR 1.054 auf T EUR 1.590 für das Jahr 2012 vermindert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von T-EUR 20.458 um T-EUR 2.477 auf T-EUR 17.981 gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von T-EUR 2.308 um T-EUR 915 auf T-EUR 3.223 gestiegen. Die Verbindlichkeiten haben teilweise Kontokorrentcharakter, sind aber weitestgehend durch langfristige Verträge mit Laufzeiten bis zu 8 Jahren hinterlegt.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtszeitraum von 53,5 % zum 31. Dezember 2011 auf 56,7 % zum 31. Dezember 2012 erhöht.

Die Liquiditätslage des Konzerns kann derzeit als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgend dargestellten vereinfachten Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

Kapitalflussrechnung

	2012 T-EUR	2011 T-EUR
Jahresüberschuss	397	1.786
Abschreibungen Anlagevermögen	590	814
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	92	87
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	511	-43
Cashflow	1.590	2.644
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.312	3.356
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-63	-789
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	467	-520
Änderung des Finanzmittelfonds	-908	2.047
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	3.471	1.424
Veränderung der Liquidität	-908	2.047
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	2.563	3.471

G. NACHTRAGSBERICHT

Die Surikate Mittelstands AG hat mit Wirkung vom 14. Januar 2013 76 % der Geschäftsanteile an der SolMetall GmbH, Spenge, übernommen. Die Gesellschaft betreibt die Produktion und den Vertrieb von Solarthermiekollektoren. Die Gesellschaft wird ab dem Geschäftsjahr 2013 in den Konzernabschluss einbezogen.

Weitere wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf des Konzerns beeinträchtigen könnten, bestehen nicht.

H. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Konzerns ist kausalitätsbedingt weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sowie der Akquisitionstätigkeit der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2013 abhängig.

Sowohl die derzeitige Auftragslage als auch die umfangreiche Anfrage- und Angebotssituation werden dazu führen, dass wir für das Geschäftsjahr 2013 eine gesunde Ertragslage erwarten.



Aufgrund der Ausrichtung des Konzerns und der damit verbundenen Absatzmärkte der jeweiligen Tochtergesellschaften besteht nach wie vor keinerlei Abhängigkeit von einer Branche. Wir produzieren und liefern derzeit vorrangig Produkte für die Bereiche Heizungs- und Klimaindustrie, allgemeiner Anlagenbau, Automobilindustrie, Schienenfahrzeugindustrie und Elektroanlagenbau.

Nach wie vor entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist die Fähigkeit, weitere Preissteigerungen im Bereich der Vormaterialbeschaffung sowie Energiekosten auch an die jeweiligen Kunden weiter zu reichen.

Die derzeit begrenzten Möglichkeiten zur Kapitalbeschaffung können zu gesteigerten Finanzierungskosten führen sowie alternative Möglichkeiten zur Liquiditätsbeschaffung erforderlich machen.

I. PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der derzeit insgesamt zufriedenstellenden Zukunftsaussichten der operativen Tochtergesellschaften rechnen wir im Geschäftsjahr 2013 unter Berücksichtigung der Einbeziehung der SolMetall GmbH, Spenge, wieder mit einer Steigerung des Konzernumsatzes und damit einhergehend auch mit einer Steigerung der Konzerntragslage. Denn nach wie vor gilt, dass insbesondere die starke Nachfrage nach Produkten der energiesparenden Heizungskomponenten als auch der Solarindustrie zukünftig eine positive Entwicklung des Konzerns fördern wird.

Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung in 2014 aufgrund der vorhersehbaren langfristigen Auftragsvergaben im Kraftwerksgeschäft gestützt wird. Insgesamt rechnen wir auf Mehrjahressicht mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

04

KONZERNABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG
ZUM 31. DEZEMBER 2012

Konzern – Bilanz

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern – Kapitalflussrechnung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzern – Eigenkapitalpiegel

Konzern – Entwicklung des Anlagevermögens 2012

Konzern – Anhang

Konzern – Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	Euro	Euro	Zum Vergleich 31.12.2011 T-EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.871,00		58
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00		0
		32.871,00	58
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.343.536,18		.404
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.255.501,51		3.271
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	310.030,51		444
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.000,00		0
		3.916.068,20	5.119
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.868,02		112
2. Beteiligungen	9.655,22		10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	151.155,53		195
		272.678,77	317
		4.221.617,97	5.494
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.529.462,89		2.919
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.141.155,01		2.150
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	794.819,10		1.424
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		1
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-12.416,53		-21
		6.453.020,47	6.473
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.865.953,65		4.044
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.851.288,41		932
		4.717.242,06	4.976
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		2.562.646,64	3.471
		13.732.909,17	14.920
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		26.758,71	44
		17.981.285,85	20.458

Konzern – Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Passiva

	Euro	Euro	Euro	Zum Vergleich 31.12.2011 T-EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
2. Nennbetrag eigener Aktien	-81.257,00			-50
		2.842.743,00		2.874
II. Kapitalrücklage		1.793.046,73		1.793
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		1.977.299,24		1.977
IV. Bilanzgewinn		3.579.031,18		.301
			10.192.120,15	10.945
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		958.225,00		866
2. Steuerrückstellungen		976,00		337
3. Sonstige Rückstellungen		2.090.550,32		3.223
			3.049.751,32	4.426
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.223.119,00		2.308
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		384.295,94		2.058
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		31.486,09		11
4. Sonstige Verbindlichkeiten		418.177,78		710
			4.057.078,81	5.087
D. Passive latente Steuern			682.335,57	0
			17.981.285,85	20.458

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Euro	Euro	Zum Vergleich 31.12.2011 T-EUR
1. Umsatzerlöse	29.234.252,40		50.151
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-459.431,60		-2.444
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		43
4. Sonstige betriebliche Erträge	192.206,55		239
		28.967.027,35	47.989
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.077.013,70		-22.116
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.278.586,14		-3.736
		-13.355.599,84	
		15.611.427,51	22.137
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.996.850,85		-11.773
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.501.737,32		-2.123
		-9.498.588,17	
7. Abschreibungen			
a) auf Sachanlagen	-589.794,57		-814
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen übersteigen	-27.000,00		0
		-616.794,57	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.616.419,95	-4.121
		2.879.624,82	3.306
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.626,31		2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.775,49		20
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-927,48		0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-170.985,50		-242
		-135.511,18	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.744.113,64	3.086
14. Außerordentliches Ergebnis		-1.194.014,09	-61
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.142.289,32	-1.222
16. Sonstige Steuern		-10.800,34	-17
17. Konzern-Jahresüberschuss		397.009,89	1.786

Konzern – Kapitalflussrechnung

	2012 T-EUR	2011 T-EUR
1. Konzern-Jahresüberschuss	397	1.786
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	590	814
3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	92	87
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge ⁰	511	-43
5. Cashflow nach DVFA/SG¹	1.590	2.644
6. +/- Zunahme/Abnahme der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen	-1.284	94
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen und des Anlagevermögens	0	0
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva ²	-2.265	271
9. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva ³	647	347
10. = Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.312	3.356
11. Einzahlungen aus Abgängen (z.B. Verkaufserlöse, Tilgungsbeträge) von Gegenständen des Anlagevermögens (Restbuchwerte der Abgänge erhöht um Gewinne und vermindert um Verluste aus dem Anlagenabgang)	88	207
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlage	-108	-820
13. - Zu- und Abgänge im Finanzanlagevermögen	-43	-176
14. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-63	-789
15. - Auszahlungen an Gesellschafter (Dividenden, Kapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-862	-1.437
16. - Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteil	-221	0
17. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.000	1.655
18. - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-450	-738
19. = Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	467	-520
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe der Zeilen 10, 14 und 19)	-908	2.047
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.471	1.424
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.563	3.471

- ⁰ Im Wesentlichen Entkonsolidierung bei der LTH System GmbH Berlin i. Ins.
- ¹ Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft
- ² Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit und nicht dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind (z.B. geleistete Anzahlungen für Vorräte, sonstige Vermögensgegenstände, aktive Rechnungsabgrenzungsposten, aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung).
- ³ Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit und nicht dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind (z.B. erhaltene Anzahlungen für Warenlieferungen, sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten, passive latente Steuern).

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2012

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	220.725,38	30.280,45	160.770,31	90.235,52
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3331.324,20	0,00	331.324,20	0,00
	552.049,58	30.280,45	492.094,51	90.235,52
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.592.117,46	6.084,00	34.448,57	1.563.752,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.344.673,25	13.227,65	1.524.892,27	5.833.008,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.212.518,74	51.169,47	365.096,21	898.592,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	7.000,00	0,00	7.000,00
	10.149.309,45	77.481,12	1.924.437,05	8.302.353,52
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.868,02	0,00	0,00	111.868,02
2. Beteiligungen	9.654,22	1,00	0,00	9.655,22
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	195.039,06	43.609,24	87.492,77	151.155,53
	316.561,30	43.610,24	87.492,77	272.678,77
	11.017.920,33	151.371,81	2.504.024,33	8.665.267,81

Abschreibungen				Buchwert	
01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
162.910,28	19.326,45	114.872,21	57.364,52	32.871,00	57.815,10
331.323,20	0,00	331.323,20	0,00	0,00	1,00
494.233,48	9.326,45	446.195,41	57.364,52	32.871,00	57.816,10
187.645,28	44.333,00	11.761,57	220.216,71	1.343.536,18	1.404.472,18
4.074.057,38	460.944,65	957.494,91	3.577.507,12	2.255.501,51	3.270.615,87
768.431,65	75.190,47	255.060,63	588.561,49	310.030,51	444.087,09
0,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	0,00
5.030.134,31	580.468,12	1.224.317,11	4.386.285,32	3.916.068,20	5.119.175,14
0,00	0,00	0,00	0,00	111.868,02	111.868,02
0,00	0,00	0,00	0,00	9.655,22	9.654,22
0,00	0,00	0,00	0,00	151.155,53	195.039,06
0,00	0,00	0,00	0,00	272.678,77	316.561,30
5.524.367,79	589.794,57	1.670.512,52	4.443.649,84	4.221.617,97	5.493.552,54

Konzern – Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2012

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Bilanzgewinn EUR	Konzern- eigenkapital EUR
Stand 31.12.2010	2.873.992,00	1.793.046,73	1.977.299,24	3.951.569,79	10.595.907,76
Ausschüttung an Aktionäre	0,00	0,00	0,00	-1.436.996,00	-1.436.996,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	1.786.086,94	1.786.086,94
Stand 31.12.2011	2.873.992,00	1.793.046,73	1.977.299,24	4.300.660,73	10.944.998,70
Ausschüttung an Aktionäre	0,00	0,00	0,00	-862.197,60	-862.197,60
Erwerb eigener Anteile	-31.249,00	0,00	0,00	-189.361,61	-220.610,61
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	397.009,89	397.009,89
Stand 31.12.2012	2.842.743,00	1.793.046,73	1.977.299,24	3.579.031,18	10.192.120,15



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Die Konzernbilanz ist gem. § 266 HGB, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Konzernanhang übernommen.

B. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden neben der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, gemäß §§ 300 ff. im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Schmöle GmbH Fröndenberg	100 %
Surikate Asset Management GmbH Bad Grönenbach	100 %

Die Tochterunternehmen Schmöle GmbH S.a.r.L, Maurepas (Frankreich), sowie Schmöle energijska tehnika d.o.o., Zabovci (Slowenien), an denen 60- bzw. 100-prozentige Beteiligungen der Schmöle GmbH, Fröndenberg, bestehen, wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit der Anmeldung der Insolvenz am 1. Oktober 2012 lagen die Voraussetzungen für die Einbeziehung der LTH System Berlin GmbH mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG nicht mehr vor. Die Bewertung der Anteile erfolgt im Konzernabschluss analog zu dem Restbuchwert im Einzelabschluss der Surikate Mittelstands AG mit einem Buchwert von EUR 1,00.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben ihre Jahresabschlüsse einheitlich auf den 31. Dezember 2012 aufgestellt.

C. ANGABEN ZU DEN KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Bei der nach § 301 HGB vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung ist für Erstkonsolidierungen vor dem 31. Dezember 2009 die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB) durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen gewählt worden. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet worden.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind darüber hinaus die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet worden. Darüber hinaus gehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert.

Zwischenergebnisse wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Sobald die Kontrolle über ein Tochterunternehmen nicht mehr besteht, werden alle Vermögenswerte und Schulden ausgebucht. Das Ergebnis der Entkonsolidierung wird im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

D. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sind einheitlich nach den bei der Surikate Mittelstands AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Die Geschäfts- und Firmenwerte beruhen auf Konsolidierungsvorgängen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über fünf Jahre.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die geringwertigen Anlagegüter, die in den Jahren 2008 und 2009 angeschafft wurden, werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs oder Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage fortgeführter Durchschnittswerte oder zu den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen vom Bilanzstichtag. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Produkte unter Berücksichtigung des jeweiligen Fertigungsgrades. Dabei sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch in angemessenem Umfang anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände erfolgt im Konzernabschluss, abweichend von dem in den Tochterunternehmen angewendeten periodisierten LIFO-Verfahren (Last-in-First-out) als Verbrauchsfolgeverfahren, nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Die Aufgabe des Bewertungseinfachungsverfahrens und die damit verbundene unabhängige Ausübung von Bewertungswahlrechten im Konzernabschluss gemäß § 308 Abs. 1 S. 2 HGB ist mit dem Grundsatz der Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung zu begründen.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen wurden zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt. Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurde der Erfüllungsbetrag mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Basis der Richttafel 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinssatz von 5,04 % (Vorjahr: 5,14 %) ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt. Passive latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,225 % herangezogen. Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.



E. ANGABEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Durch die Aufgabe des angewendeten periodisierten LIFO-Verfahrens (Last-in-First-out) als Verbrauchsfolgefverfahren für die in den Vorräten enthaltenen Kupferbestände und die damit einhergehende Bewertung nach dem Grundsatz der Einzelbewertung ergibt sich zum 31. Dezember 2012 ein Unterschiedsbetrag im Vergleich zum Marktwert in Höhe von T-EUR 0,00 (Vorjahr: rd. T-EUR 2.104).

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit EUR 272.000,00 (Vorjahr: EUR 582.250,00) Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000,00 (Vorjahr: 2.924.000,00) nennbetragslose Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft vom 4. Juni 2012 wurde der für das Geschäftsjahr 2011 ausgewiesene Bilanzgewinn von EUR 1.330.552,19 in Höhe von EUR 862.197,60 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende sowie in Höhe von EUR 189.361,61 für den Erwerb eigener Anteile verwendet. Der Restbetrag in Höhe von EUR 278.992,98 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Am 31. Dezember 2012 werden 81.257 (Vorjahr: 50.008) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 81.257,00 (Vorjahr: EUR 50.008,00), der Anteil am Grundkapital 2,78 % (Vorjahr: 1,71 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2012 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 636.300,36. Der Kurswert am 31. Dezember 2012 beläuft sich auf EUR 549.216,06.

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungskosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
	81.257	636.300,36

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der

Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 des Grundkapitals zu erhöhen. Der

§ 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012 wurde diese Ermächtigung des Vorstands bis 30. Juli 2013 verlängert.

Angaben zu den Restlaufzeiten sind aus dem dargestellten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

	Insgesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	EUR (Vorjahr)	EUR (Vorjahr)	EUR (Vorjahr)	EUR (Vorjahr)
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	3.223.119,00 (2.308.379,74)	856.082,47 (1.005.260,74)	2.367.036,53 (1.303.119,00)	0,00 (0,00)
aus Lieferungen und Leistungen	384.295,94 (2.057.668,74)	384.295,94 (1.961.215,50)	0,00 (96.453,24)	0,00 (0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	31.486,09 (11.035,58)	31.486,09 (11.035,58)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	418.177,78 (709.557,35)	418.177,78 (709.557,35)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Gesamt	4.057.078,81 (5.086.641,41)	1.690.042,28 (3.687.069,17)	2.367.036,53 (1.399.572,24)	0,00 (0,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 1.303.119,00 (Vorjahr: EUR 1.673.213,79) durch Grundschulden, eingetragen im Grundbuch von Fröndenberg, Blatt 4877, gesichert. Zur Absicherung dieser Verbindlichkeit wurde zudem die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung sicherungsübereignet. Die gegenwärtigen und zukünftigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind ebenfalls sicherungsübereignet. Außerdem sind zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.920.000,00

(Vorjahr: EUR 0,00) Forderungen im Rahmen der Globalzession abgetreten worden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von EUR 93.477,45 (Vorjahr: EUR 382.137,93) und Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 10.502,56 (Vorjahr: EUR 5.029,54) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2012 EUR	2011 EUR
Inland	15.045.591,75	36.742.327,21
Europäische Gemeinschaft	13.205.394,60	12.201.539,80
Drittländer	983.266,05	1.206.715,73
Gesamtumsatz	29.234.252,40	50.150.582,74

Ferner setzen sich die Umsatzerlöse des Konzerns nach den Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2012 EUR	2011 EUR
Allgemeine Fahrzeugindustrie	1.089.673,03	1.130.761,22
Schienenfahrzeugindustrie	0,00	2.483.194,03
Energieerzeugung und -versorgung	1.031.637,18	16.861.227,52
Allgemeiner Maschinenbau	5.350.304,58	6.104.109,23
Heizungs- und Klimatechnik	19.561.081,78	18.652.556,72
Solarindustrie	1.846.140,26	4.237.852,88
Übrige	355.415,57	680.881,14
Gesamtumsatz	29.234.252,40	50.150.582,74



In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 34.799,45 (Vorjahr: EUR 102.792,48) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 3.341,10 (Vorjahr: EUR 1.353,09).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von EUR 2.576,67 (Vorjahr: EUR 10.355,27).

Zudem sind aufgrund der Anwendung des BilMoG Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 88.712,00 (Vorjahr: EUR 72.598,00) angefallen.

Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus der Zuführung zu einer Rückstellung für drohende Inanspruchnahmen hinsichtlich des laufenden Insolvenzverfahrens der Tochtergesellschaften KW Weinsberg

GmbH i. Ins. und LTH System Berlin GmbH i. Ins. in Höhe von EUR 405.000,00, aus der anteiligen Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der BilMoG-Umstellung im Bereich der Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 11.507,00 und aus der Entkonsolidierung der LTH System Berlin GmbH i. Ins. in Höhe von EUR 777.507,09.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Passive latente Steuern sind in Höhe von EUR 682.335,57 im Steueraufwand enthalten, diese resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten „Jahresüberschuss“ wie folgt dar:

	2012	2011
	EUR	EUR
Konzern-Jahresüberschuss	397.009,89	1.786.086,94
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.438.463,13	2.514.573,79
Differenz Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-67.080,23	0,00
Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	-189.361,61	0,00
Konzernbilanzgewinn	3.579.031,18	4.300.660,73

F. SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte durchschnittlich folgende Mitarbeiter:

	2012	2011
	Anzahl	Anzahl
Gewerbliche Mitarbeiter	116	196
Angestellte	38	53
Insgesamt	154	249

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen am Bilanzstichtag für die Gesellschaften des Konzerns aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 4.075.197,00 (Vorjahr: EUR 4.442.281,00).

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers betrug für Prüfungsleistungen T-EUR 50 sowie für Steuerberatungsleistungen T-EUR 4.

Gesellschaftsorgane der Muttergesellschaft

a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Muttergesellschaft

Dipl.-Kfm.
Frank Kahle
Bad Grönenbach

Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff,
Lünen

Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer
Dortmund

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2012 T-EUR 671 (T-EUR 878). Darin sind variable Bezüge in Höhe von T-EUR 120 (Vorjahr: T-EUR 300) enthalten.

b) Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Götz-Peter Blumbach
Schwerte
(Vorsitzender) (Geschäftsführer)

Gertjan van der Klis
Amsterdam
(stellvertretender Vorsitzender) (Unternehmer)

Dr. Carl Bösch
Melle
(Unternehmensberater)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2012 T-EUR 12 (T-EUR 12). Darin sind analog zum Vorjahr keine variablen Bezüge enthalten.

Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bad Grönenbach, den 28. März 2013

Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach



Stefan Leutloff



Frank Kahle



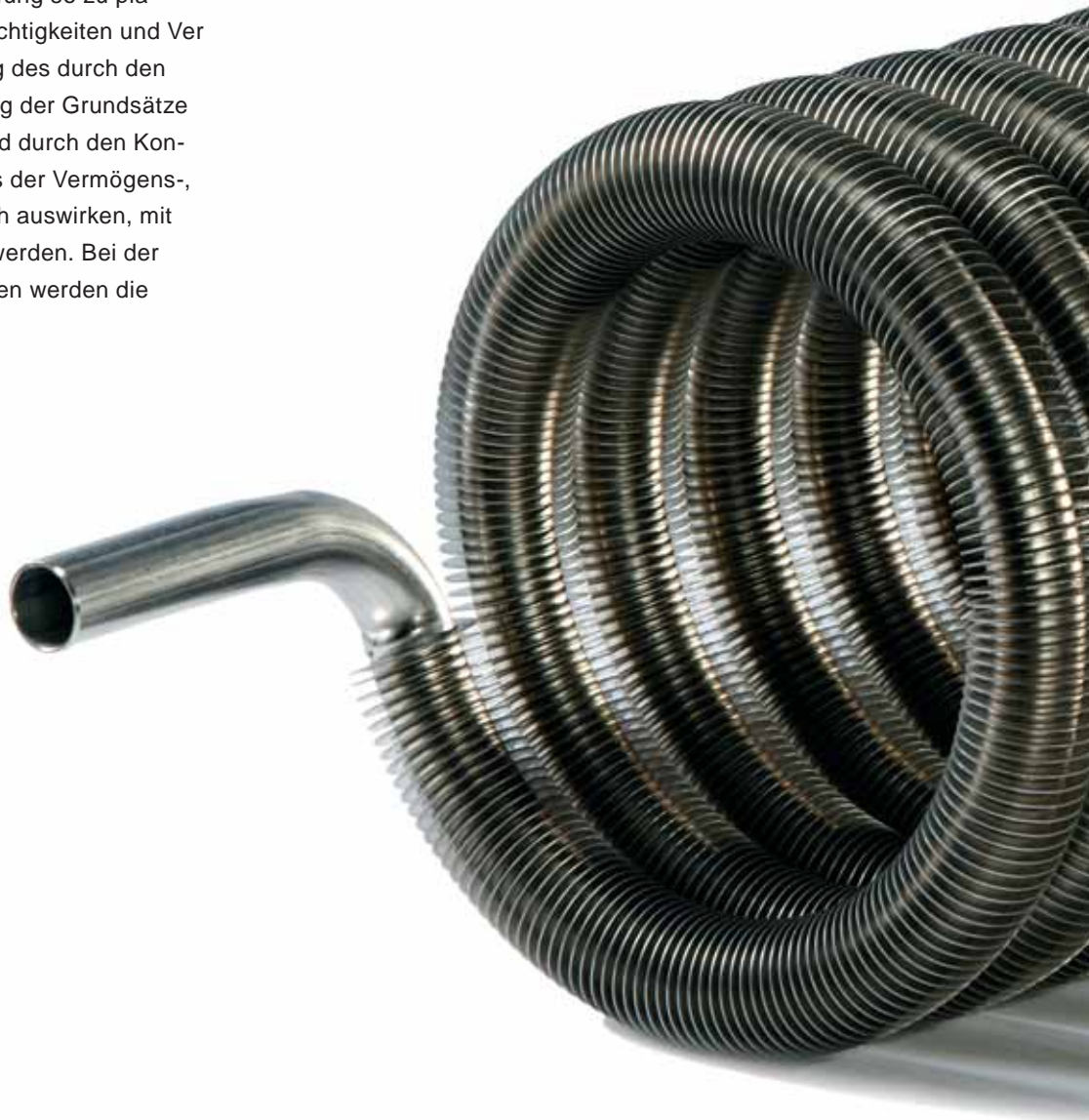
Gerhard Störmer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die

Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Osnabrück, den 28. März 2013

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2012 der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rohling
Wirtschaftsprüfer

Dr. Düll
Wirtschaftsprüfer



05

JAHRESABSCHLUSS

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung der Surikate Mittelstands AG

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Entwicklung des Anlagevermögens

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

1. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung befindet sich weltweit in einer sehr schwierigen und unüberschaubaren Lage. Die nach wie vor anhaltende Verunsicherung der Märkte bezüglich der Staatsschuldenkrise insbesondere im europäischen Raum führt nicht gerade zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung. Wenn auch die deutsche Wirtschaft ihre relative Stärke auf den Weltmärkten weiterhin behaupten konnte, so führte jedoch das anhaltend schwierige Umfeld auf den internationalen und vor allem europäischen Märkten dazu, dass das Wirtschaftswachstum der deutschen Wirtschaft im Jahresverlauf merklich gebremst wurde. In diesem Zusammenhang wirkt insbesondere die geringe Investitionsbereitschaft und die schwache Entwicklung der Industrieproduktion äußerst belastend. Derzeit müssen wir wohl davon ausgehen, dass sich das wirtschaftliche Umfeld für das Geschäftsjahr 2013 lediglich leicht erholen wird, so dass von einer nachhaltig positiven Entwicklung der Gesamtwirtschaft in 2013 nicht auszugehen ist.

Die Unternehmen des produzierenden Gewerbes der Metall- und Elektroindustrie spüren zwar sehr verhalten wieder steigende Auftragseingänge, das Produktionsvolumen liegt jedoch im Jahre 2012 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die Zahl der Beschäftigten liegt hier weiterhin auf hohem Niveau, es kann jedoch derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass auch die Zahl der Beschäftigten leicht zurückgehen wird. Die Bundesregierung hat auf diese Entwicklung bereits mit der Verlängerung der Kurzarbeit von 6 auf 12 Monate reagiert, um eine Belastung des Arbeitsmarktes zu vermeiden. Die Ertragslage der Unternehmen, insbesondere in mittelständischen Bereichen, befindet sich derzeit auf niedrigem Niveau, wobei auch die Aussichten für das Geschäftsjahr 2013 eher verhalten sind.

Trotz der weltweiten wirtschaftlichen Unsicherheiten kommen aus dem Bereich des privaten Konsums weiterhin positive Impulse, welche die Konjunktur weiter stützen dürften. In diesem Zusammenhang wirken die inflatorischen Tendenzen in Verbindung mit geringen Sparerträgen eher förderlich.

Die in Deutschland forcierte Energiewende, welche derzeit an Konzeptlosigkeit leidet, wird auch nur ansatzweise umgesetzt und führt ihrerseits zu einer Verunsicherung insbesondere der industriellen Verbraucher. Der Industriesektor Deutschland leidet unter diesem politischen Verwirrspiel zusätzlich, weil ausländische Investoren hier eher abgeschreckt werden.

Entgegen aller Vermutungen scheinen die Anleger die Finanzmarktkrise für überwunden zu halten, was sich jedoch auch als trügerisch herausstellen könnte. Weiterhin sind sicherheitsorientierte Anleger auf der Suche nach nachhaltigen Investitionen in Sachwerte.

Der Markt für Unternehmenstransaktionen befindet sich weiterhin auf zufriedenstellendem Niveau. Die Kaufpreise sind jedoch auch weiterhin geprägt vom niedrigeren Ertragsniveau der potentiellen Transaktionskandidaten.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Gegenstand des Unternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Das derzeitige Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, umfasst folgende Gesellschaften:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg
- Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach

Die im Vorjahr noch ausgewiesene Gesellschaft LTH System Berlin GmbH musste im Geschäftsjahr 2012 Insolvenz anmelden und wurde folglich nicht mehr zu den verbundenen Unternehmen gezählt.

Vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen Verwerfungen können wir für unser Unternehmen eine noch zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen.

Die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft maßgeblichen Beteiligungserträge befinden sich im Geschäftsjahr 2012 auf einem befriedigenden Niveau. Auch künftig ist unsere Gesellschaft in der Lage, eine Dividende zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2012 erhielten die Aktionäre eine Dividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie, welches einer Gesamtausschüttung in Höhe von Euro 862.197,60 entsprach.

Zum näheren Geschäftsverlauf werden einige Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung wiedergegeben:

Kennziffern zur wirtschaftlichen Entwicklung

	2012	2011	2010	2009
	T-EUR / %	T-EUR / %	T-EUR / %	T-EUR / %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.079	465	1019	974
Eigenkapitalquote	92,7 %	91,7 %	95,2 %	92,2 %
Gesamtkapitalrentabilität	12,1 %	6,3 %	13,9 %	14,4 %

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich auf die Entwicklung und Herstellung individueller Wärmetauscherkomponenten für Industriekunden fokussiert.

Die Gesellschaft konnte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß behaupten. Die Umsatzerlöse sind von T-EUR 40.122 um T-EUR 11.056 auf T-EUR 29.066 gesunken.

Die Entwicklung muss jedoch unter Beachtung der Materialpreisentwicklungen insbesondere beim Kupfer betrachtet werden. Die Umsatzrendite ging von 6,9 % auf 3,5 % zurück.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Industriebereiche Apparatebau, Energieerzeugung sowie Heizungs- und Klimatechnik hat nach wie vor großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, die in diesen Bereichen nach wie vor ihren Hauptumsatz erzielt.

Nach der weltweiten Abschwächung der Nachfrage im Bereich des Kraftwerksbaus, in der auch die Schmöle GmbH im Geschäftsjahr 2012 deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen musste, gehen wir derzeit davon aus, im Geschäftsjahr 2013 wieder erste Aufträge zu erhalten. Wir erwarten in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2013 nur marginale Ergebnisbeiträge aus diesem Geschäftsfeld.

LTH System Berlin GmbH

Über das Vermögen der LTH System Berlin GmbH wurde am 01.10.2012 das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft war aufgrund von starkem Preis- und Margenverfall bereits im Geschäftsjahr 2011 in massive finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Entwicklung führte im Geschäftsjahr 2012 zu derart massiven Verlusten, verbunden mit den negativen Zukunftsaussichten, so dass eine Insolvenz hier unvermeidlich war.

Wir haben für die uns aus dem Insolvenzverfahren möglicherweise betreffenden Risiken eine entsprechende Vorsorge über Rückstellungen im Jahresabschluss getroffen.

Surikate Asset Management GmbH

Gesellschaftszweck der Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach, ist die Vermietung mobilen Anlagevermögens an Schwestergesellschaften.

Die Gesellschaft musste im Zusammenhang mit der Insolvenz der LTH System Berlin GmbH deutliche Umsatz- und Ertragseinbußen hinnehmen.



Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse in Höhe von T-EUR 108 bei einer Umsatzrendite in Höhe von 2,5 %. Die Gesamtkapitalrendite beläuft sich auf 1,2 % bei einer Eigenkapitalquote in Höhe von 41,0 %.

Da die Gesellschaft ausschließlich mobiles Anlagevermögen an Schwestergesellschaften vermietet, ist die wirtschaftliche Entwicklung unmittelbar an die wirtschaftliche Entwicklung der Schwestergesellschaften gekoppelt.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2013 von weiterhin sinkenden Umsatzerlösen, bei einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

3. DARSTELLUNG DER LAGE

Ertragslage

Der Jahresüberschuss hat sich von T-EUR 414 um T-EUR 259 auf T-EUR 673 erhöht. Das Ergebnis wird im Wesentlichen von der Ausschüttung der Schmöle GmbH sowie durch die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Insolvenz der LTH System Berlin GmbH geprägt.

Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von T-EUR 6.545 um T-EUR 514 auf T-EUR 6.031 leicht verringert und resultiert maßgeblich aus der Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der LTH System Berlin GmbH. Die Eigenkapitalquote beträgt 92,7 %.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann insgesamt als zufrieden stellend bezeichnet werden. Ein Liquiditätsengpass wird nicht erwartet.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

Kapitalflußrechnung

	2012 T-EUR	2011 T-EUR
Jahresüberschuss	673	414
Abschreibungen	1.003	1.006
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	0
Cashflow	1.676	1.420
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.206	866
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.403	-3
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.083	-1.436
Änderung des Finanzmittelfonds	720	-573
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1.479	2.052
Veränderung der Liquidität	720	-573
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	2.199	1.479

4. PERSONALWESEN

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Vorstandsmitgliedern 0,5 Angestellte. Wir sind derzeit in der Holdinggesellschaft keinem Arbeitgeberverband angeschlossen.

5. PROGNOSE DES ZUKÜNFTIGEN GESCHÄFTSVERLAUFES

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf unserer Beteiligungsgesellschaft von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften ab. Aufgrund der weiterhin fehlenden Aufträge im Kraftwerksbereich gehen wir derzeit davon aus, dass die Schmöle GmbH für 2013 ein ähnliches Ergebnis erzielen wird wie im Geschäftsjahr 2012. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich diese Entwicklung in 2014 aufgrund der vorhersehbaren langfristigen Auftragsvergaben im Kraftwerksgeschäft wieder deutlich erholt.

Wir müssen im Zusammenhang mit den nach wie vor bestehenden weltwirtschaftlichen Verwerfungen jedoch darauf hinweisen, dass auch unsere Unternehmen sich nicht von dieser Entwicklung abkoppeln können. Sollte es also insbesondere in Europa zu rezessiven Tendenzen kommen, so müssen wir auch für unsere Gesellschaften Umsatz- und Ertragseinbußen erwarten.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an und sind weiter auf der Suche nach adäquaten Akquisitionen.

6. NACHTRAGSBERICHT

Die Surikate Mittelstands AG hat am 14. Januar 2013 76,0 % der Gesellschaftsanteile an der neu gegründeten SolMetall GmbH mit Sitz in Spenge übernommen. Die SolMetall GmbH beschäftigt sich mit der Entwicklung und Herstellung von Solarthermiekollektoren sowie mit der allgemeinen Metallverarbeitung. Die Gesellschaft wird von drei ehemaligen Führungskräften der Schüco International KG geführt. Die Gesellschaft hat die Produktionsanlagen zur Herstellung von Solarthermiekollektoren von der Schüco International KG, Bielefeld, erworben.

Die Surikate Mittelstands AG bekräftigt mit der Übernahme die Kernkompetenz im Bereich Energieerzeugung und Energieeinsparung. Wir werden die Gesellschaft zu einem führenden Anbieter von Solarthermiekollektoren in Europa ausbauen und sehen vor dem Hintergrund stetig steigender Energiepreise hier deutliches Umsatz- und Ertragspotential für unsere Gesellschaft.

Weitere wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres, die den Geschäftsverlauf der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt.

7. RISIKOBERICHT

Das eingeführte Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2012 kontinuierlich überprüft. Nach wie vor werden wir uns auch kontinuierlich an den Erfordernissen des Kapitalmarktes ausrichten und die Organisationsstrukturen entsprechend anpassen.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt- und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich herausstellen.

Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	Euro	Euro	Zum Vergleich 31.12.2011 Euro	T-EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00		0
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.901,00		4
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.010.491,93			1.610
2. Beteiligungen	9.655,22			10
		2.020.147,15		1.620
			2.024.049,15	1.624
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0,00		11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	136.786,14			2.041
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.667.977,98			1.366
		1.804.764,12		3.418
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		2.198.968,57		1.479
			4.003.732,69	4.897
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
			2.902,40	24
			6.030.684,24	6.545

Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Passiva

	Euro	Euro	Euro	Zum Vergleich 31.12.2011 T-EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924
2. Nennbetrag eigener Aktien	-81.257,00			-50
		2.842.743,00		2.874
II. Kapitalrücklage		1.793.046,73		1.793
III. Bilanzgewinn		951.853,93		1.331
			5.587.643,66	5.998
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			424.500,00	486
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.274,63		24
2. Sonstige Verbindlichkeiten		8.265,95		37
			18.540,58	61
			6.030.684,24	6.545

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2011 T-EUR
1. Umsatzerlöse	380.000,00		480
2. Sonstige betriebliche Erträge	52.048,52		36
		432.048,52	516
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-669.130,20		-898
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.406,93		-18
		-687.537,13	
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.847,29		-2
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen übersteigen	-27.000,00		0
		-29.847,29	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-682.257,82	-405
		-967.593,72	-807
6. Erträge aus Beteiligungen	3.000.000,00		2.200
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.776,72		77
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-999.999,00		-1.004
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.030,05		-1
		2.046.747,67	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.079.153,95	465
11. Außerordentliches Ergebnis		-405.000,00	-50
12. Sonstige Steuern		-1.293,00	-1
13. Jahresüberschuss		672.860,95	414

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 und 4 HGB.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanz ist gem. § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

B. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei Jahre zugrunde gelegt.

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die geringwertigen Anlagegüter, die in den Jahren 2008 und 2009 angeschafft wurden, werden in einem Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.



Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt. Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanz wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

C. ANGABEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit EUR 270.000,00 (Vorjahr: EUR 580.250,00) Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000 (Vorjahr: 2.924.000) nennbetragslose Stückaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012 wurde der für das Geschäftsjahr 2011 ausgewiesene Bilanzgewinn von EUR 1.330.552,19 in Höhe von EUR 862.197,60 an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende sowie in Höhe von EUR 189.361,61 für den Erwerb eigener Anteile verwendet. Der Restbetrag in Höhe von EUR 278.992,98 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Am 31. Dezember 2012 werden 81.257 (Vorjahr: 50.008) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 81.257,00 (Vorjahr: EUR 50.008,00), der Anteil am Grundkapital 2,78 % (Vorjahr: 1,71 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2012 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betragen EUR 636.300,36. Der Kurswert am 31. Dezember 2012 beläuft sich auf EUR 549.216,06.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungskosten EUR
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
	81.257	636.300,36

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 des Grundkapitals zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012 wurde diese Ermächtigung des Vorstands bis 30. Juli 2013 verlängert.

In den Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 9.864,00 (Vorjahr: EUR 9.864,00) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von EUR 49.776,72 (Vorjahr: EUR 77.851,53) resultieren mit EUR 33.794,21 (Vorjahr: EUR 61.506,64) aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 3.030,05 (Vorjahr: EUR 1.252,60) resultieren mit EUR 2.963,92 (Vorjahr: EUR 1.211,11) aus verbundenen Unternehmen.

Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus der Dotierung einer Rückstellung für drohende Inanspruchnahmen hinsichtlich des laufenden Insolvenzverfahrens der Tochtergesellschaften KW Weinsberg GmbH in Höhe von EUR 150.000,00 und LTH System Berlin GmbH in Höhe von EUR 255.000,00.

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten „Jahresüberschuss“ wie folgt dar:

	2012 EUR	2011 EUR
Jahresüberschuss	672.860,95	413.904,83
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	468.354,59	916.647,36
Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	-189.361,61	0,00
Bilanzgewinn	951.853,93	1.330.552,19

D. SONSTIGE ANGABEN

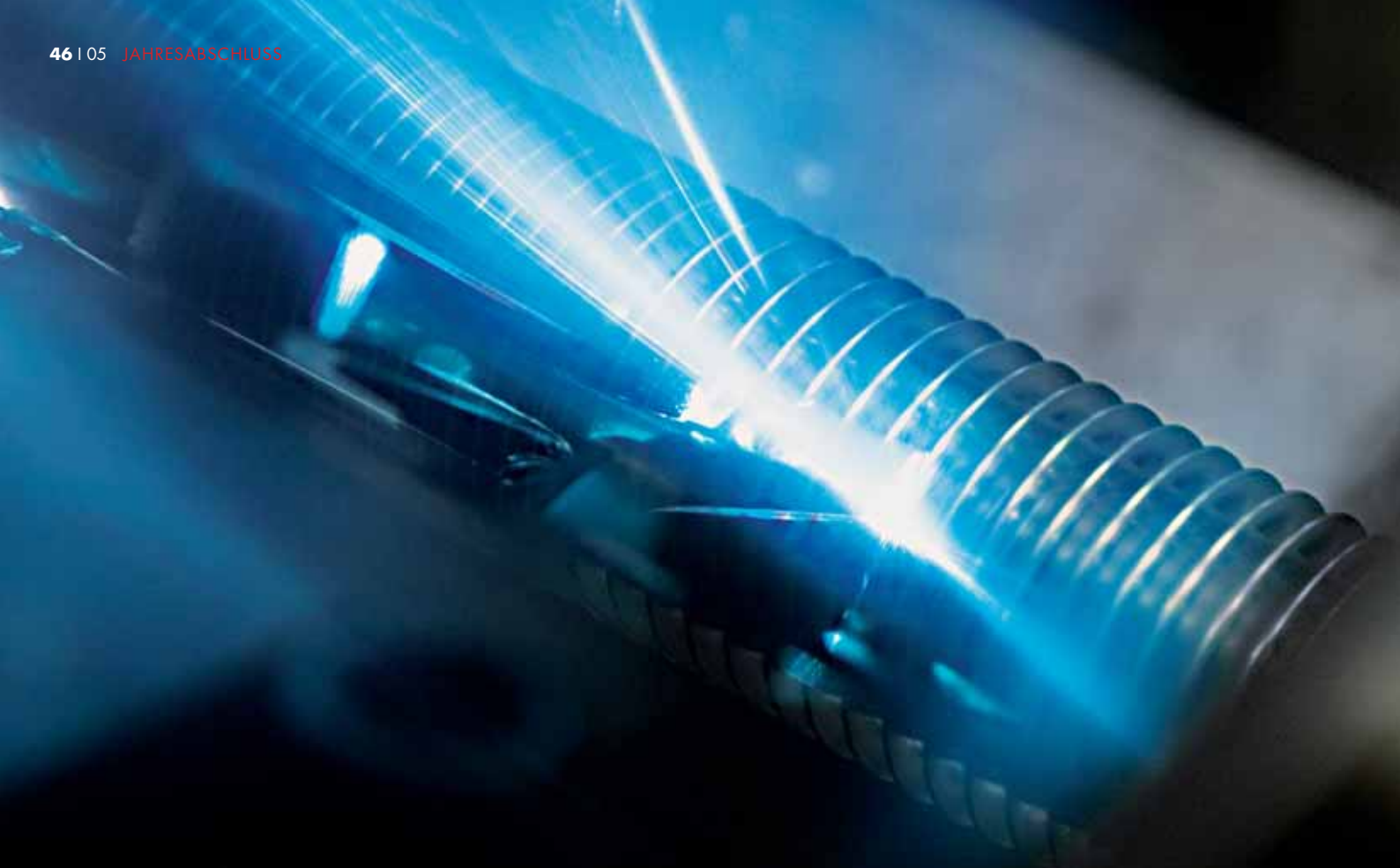
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an den folgenden Unternehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital einschließlich Ergebnis EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 EUR
Surikate Asset Management GmbH, Bad Grönenbach	100,0	92.023,77	2.738,23
Schmöle GmbH, Fröndenberg	100,0	5.020.058,23	996.032,38
LTH System Berlin GmbH i. Ins., Berlin	100,0	n/a ¹	n/a ¹
KW Karosseriewerke Weinsberg GmbH i. Ins., Weinsberg	100,0	n/a ²	n/a ²

¹ Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 2012 Insolvenz angemeldet. Ein Jahresabschluss liegt nicht vor.

² Die Gesellschaft hat am 11. März 2009 Insolvenz angemeldet. Ein Jahresabschluss liegt nicht vor.



GESELLSCHAFTSORGANE

a) Vorstandsmitglieder und Vertretung der Gesellschaft

Dipl.-Kfm.
Frank Kahle
Bad Grönenbach

Dipl.-Wirt.-Ing.
Stefan Leutloff
Lünen

Dipl.-Wirt.-Ing.
Gerhard Störmer
Dortmund

b) Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Götz-Peter Blumbach
Schwerte
(Vorsitzender)
(Geschäftsführer)

Gertjan van der Klis
Amsterdam
(stellvertretender Vorsitzender)
(Unternehmer)

Dr. Carl Bösch
Melle
(Unternehmensberater)

KONZERNABSCHLUSS

Die Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, welcher gemeinsam mit dem vorliegenden Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Bad Grönenbach, den 28. März 2013

Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach



Störmer



Leutloff



Kahle

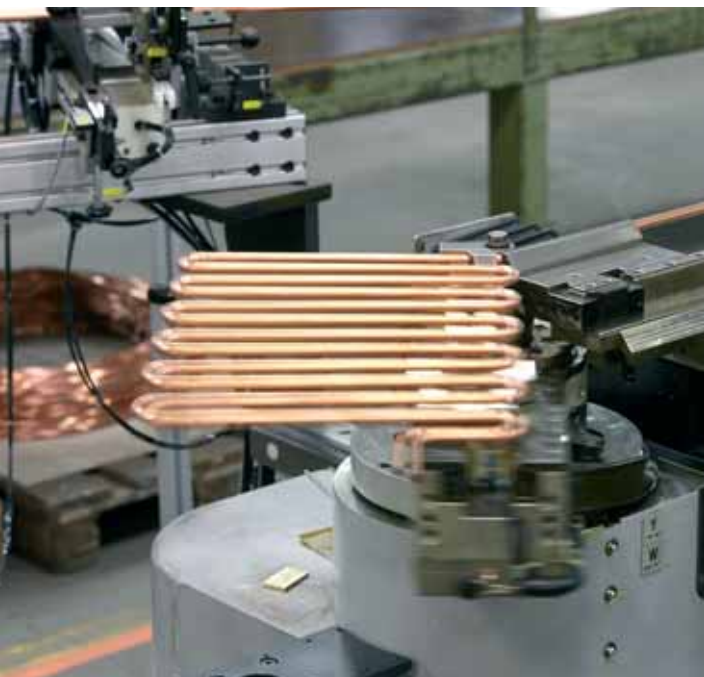
Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.178,95	2.377,29	0,00	1.631,00	22.925,24
	22.178,95	2.377,29	0,00	1.631,00	22.925,24
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.614.453,05	1.400.000,00	-2.003.961,12	0,00	2.010.491,93
2. Beteiligungen	1.984.695,97	0,00	2.003.961,12	0,00	3.988.657,09
	4.599.149,02	1.400.000,00	0,00	0,00	5.999.149,02
	4.625.327,97	1.402.377,29	0,00	1.631,00	6.026.074,26

Abschreibungen					Buchwert	
01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
3.999,00	0,00	0,00	0,00	3.999,00	1,00	1,00
3.999,00	0,00	0,00	0,00	3.999,00	1,00	1,00
17.806,95	2.847,29	0,00	1.630,00	19.024,24	3.901,00	4.372,00
17.806,95	2.847,29	0,00	1.630,00	19.024,24	3.901,00	4.372,00
1.003.961,12	999.999,00	-2.003.960,12	0,00	0,00	2.010.491,93	1.610.491,93
1.975.041,75	0,00	2.003.960,12	0,00	3.979.001,87	9.655,22	9.654,22
2.979.002,87	999.999,00	0,00	0,00	3.979.001,87	2.020.147,15	1.620.146,15
3.000.808,82	1.002.846,29	0,00	1.630,00	4.002.025,11	2.024.049,15	1.624.519,15

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.



auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2012 der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 28. März 2013

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich

FALK GmbH & Co KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rohling
Wirtschaftsprüfer

Dr. Düll
Wirtschaftsprüfer

06

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG

Gewinnverwendungsvorschlag der Surikate Mittelstands AG

Der Vorstand schlägt vor, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von € 951.853,93 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,30 je Stückaktie, mithin insgesamt € 877.200,00 (unter Nichtberücksichtigung der eigenen Aktien), auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von € 74.653,93 auf neue Rechnung vorzutragen.

Frank Kahle
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

Gerhard Störmer
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

Stefan Leutloff
Vorstand
Surikate Mittelstands AG

07

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 die Arbeit des Vorstandes nach Gesetz und Satzung regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wie über die beabsichtigte Geschäftspolitik, Unternehmensplanung und grundsätzliche Fragen zum Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 3 Präsenzsitzungen durchgeführt. Aufgrund der Größe der Unternehmensgruppe und des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung keine Ausschüsse gebildet. Daneben stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt zum Vorstand und hat alle wesentlichen Geschäftsvorfälle mit begleitet. Schwerpunktmäßig wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die allgemeine Geschäftslage sowie die Strategie und Wachstumsperspektiven erörtert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2012 ist unter Beauftragung der FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Osnabrück, geprüft und von dieser am 28. März 2013 mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße,

die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2012 der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Osnabrück, den 28. März 2013

FALK GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rohling (Wirtschaftsprüfer)
Dr. Düll (Wirtschaftsprüfer)

Von dem Jahresabschluss und den hierzu von der FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Rohling, teilgenommen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Jahresabschluss nebst vorgenanntem Bericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Lagebericht des Vorstands deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss mit Beschluss vom 10. April 2013 gebilligt.

Der Jahresabschluss ist durch Billigung des Aufsichtsrats nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung unter Berücksichtigung der Liquiditätslage, der Finanz- und der Investitionsplanung der Gesellschaft vor, von dem Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von € 951.853,93 eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von € 0,30 je Stammaktie, mithin insgesamt € 877.200,00 (unter Nichtberücksichtigung der eigenen Aktien), auszuschütten. Der überschießende Betrag in Höhe von € 74.653,93 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss der Surikate Mittelstands AG für das Geschäftsjahr 2012 ist unter Beauftragung der FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Osnabrück, erstellt und von dieser am 28. März 2013 mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Surikate Mittelstands AG, Bad Grönenbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften

liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet

Osnabrück, den 28. März 2013

FALK GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rohling
Wirtschaftsprüfer

Dr. Düll
Wirtschaftsprüfer

Von dem Konzernabschluss und dem hierzu von der FALK GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Osnabrück, erstellten Konzernprüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. An der Beratung hat der Abschlussprüfer, Herr Rohling, teilgenommen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde der Konzernabschluss nebst vorgenanntem Prüfungsbericht ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Konzernlagebericht des Vorstandes deckt sich mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrats. Er hat den von dem Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Beschluss vom 10. April 2013 gebilligt.

Bad Grönenbach, den 10. April 2013

Surikate Mittelstands AG

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Götz-Peter Blumbach
Vorsitzender

Gertjan van der Klis
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Carl Bösch

08

FINANZKALENDER

DER SURIKATE MITTELSTANDS AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2013

14. JUNI 2012	Hauptversammlung
AUGUST 2013	Veröffentlichung der Halbjahreszahlen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2013
MAI 2014	Veröffentlichung der Geschäftszahlen des Geschäftsjahres 2013
JUNI 2014	Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte.
Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.

Aktionärskontakt

SURIKATE Mittelstands AG
Investor Relations

Ziegelberger Straße 18
87730 Bad Grönenbach

Fon +49 (0)83 34 / 53 45 98
Fax +49 (0)83 34 / 53 46 08

info@surikate.de
www.surikate.de

Surikate
MITTELSTANDS AG



Solmetall GmbH

Industriezentrum 22
32139 Spenge

www.solmetall.de

Schmöle GmbH

Ardeyer Straße 15
58730 Fröndenberg

www.schmoele.de

Surikate Mittelstands AG

Ziegelberger Straße 18
87730 Bad Gröndenbach

www.surikate.de

Surikate
MITTELSTANDS AG